**E-Mail:** [buergeranliegen@sms.sachsen.de](mailto:buergeranliegen@sms.sachsen.de)

**Postadresse:**

Frau/Herr Staatsministerin für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt XXX

Albertstraße 10

01097 Dresden

Sehr geehrte Frau/Herr Staatsministerin XXX,

mit Bedauern musste ich feststellen, dass die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen derzeit desaströs ist. Trotz vielfältiger Bemühungen war und ist es mir nicht möglich, einen zeitnahen Termin zur Abklärung und Behandlung meiner aktuellen Schwierigkeiten und Belastungen zu erhalten.

Auf meine Anfrage zu einer Diagnostikmöglichkeit im Bereich Autismus-Spektrum-Störungen in der Autismusambulanz des Universitätsklinikums Dresden wurde mir mitgeteilt, dass diese aufgrund mangelnder Ressourcen für den Erwachsenenbereich leider nicht mehr angeboten werden kann.

Auf Nachfrage wurde uns immer wieder mitgeteilt, dass die Probleme auch Ihnen schon lange bekannt sind, bisher aber - wenn überhaupt - nur unzureichende Schritte zur Lösung durch Ihr Ministerium gegangen wurden.

Als Bürger des Freistaates Sachsen kann ich nicht nachvollziehen, warum bekannte Probleme, welche lang- und kurzfristig zu Lasten unserer Gesellschaft gehen, nicht gelöst werden. Ich möchte Sie daher höflichst, aber eindringlich bitten, sich dieses Problems persönlich anzunehmen und auch die langfristigen Auswirkungen zu bedenken. Mir ist bewusst, dass eine kurzfristige Lösung nur schwer zu realisieren ist. Allerdings sollten auch mittel- bis langfristige Lösungswege jetzt angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

**E-Mail:** [buergerbuero@sk.sachsen.de](mailto:buergerbuero@sk.sachsen.de)

**Postadresse:**

Sächsische Staatskanzlei

Archivstraße 1

01097 Dresden

Sehr geehrte Frau/Herr Ministerpräsidentin XXX,

mit Bedauern musste ich feststellen, dass die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen derzeit desaströs ist. Trotz vielfältiger Bemühungen war und ist es mir nicht möglich, einen zeitnahen Termin zur Abklärung und Behandlung meiner aktuellen Schwierigkeiten und Belastungen zu erhalten.

Auf meine Anfrage zu einer Diagnostikmöglichkeit im Bereich Autismus-Spektrum-Störungen in der Autismusambulanz des Universitätsklinikums Dresden wurde mir mitgeteilt, dass diese aufgrund mangelnder Ressourcen für den Erwachsenenbereich leider nicht mehr angeboten werden kann.

Auf Nachfrage wurde mir weiterhin mitgeteilt, dass die Probleme auch Ihnen schon lange bekannt sind, bisher aber - wenn überhaupt - nur unzureichende Schritte zur Lösung durch Ihr Ministerium gegangen wurden.

Als Bürger des Freistaates Sachsen kann ich nicht nachvollziehen, warum bekannte Probleme, welche lang- und kurzfristig zu Lasten unserer Gesellschaft gehen, nicht gelöst werden. Ich möchte Sie daher höflichst, aber eindringlich bitten, sich dieses Problems persönlich anzunehmen und auch die langfristigen Auswirkungen zu bedenken. Mir ist bewusst, dass eine kurzfristige Lösung nur schwer zu realisieren ist. Allerdings sollten auch mittel- bis langfristige Lösungswege jetzt angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

AN DEN VORSTAND IHRER KRANKENKASSE

Sehr geehrte Frau/Herr XXX,

mit Bedauern musste ich feststellen, dass die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen derzeit desaströs ist.

Trotz vielfältiger Bemühungen war und ist es mir nicht möglich, einen zeitnahen Termin zur Abklärung und Behandlung meiner aktuellen Schwierigkeiten und Belastungen zu erhalten.

Auf meine Anfrage zu einer Diagnostikmöglichkeit im Bereich Autismus-Spektrum-Störungen in der Autismusambulanz des Universitätsklinikums Dresden wurde mir mitgeteilt, dass diese aufgrund mangelnder Ressourcen für den Erwachsenenbereich leider nicht mehr angeboten werden kann.

Auf Nachfrage wurde mir weiterhin mitgeteilt, dass die Probleme auch Ihnen als Vertreter der Krankenkassen schon lange bekannt sind, bisher aber - wenn überhaupt - nur unzureichende Schritte auch von Ihrer Seite gegangen wurden.

Als Versicherter und Beitragszahler kann ich nicht nachvollziehen, warum bekannte Probleme, welche lang- und kurzfristig zu Lasten unserer Gesellschaft gehen, nicht gelöst werden. Ich möchte Sie daher höflichst, aber eindringlich bitten, sich dieses Problems persönlich anzunehmen und auch die langfristigen Auswirkungen zu bedenken. Mir ist bewusst, dass eine kurzfristige Lösung nur schwer zu realisieren ist. Allerdings sollten auch mittel- bis langfristige Lösungswege jetzt angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen